

Vampiri

# **Du fehlst mir so!**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

SPOILER, SPOILER, SPOILER!!!

Der Krieg ist vorüber, doch hat er ein bleibendes Loch in Rons Leben hinterlassen (alles ausgedacht, natürlich, will nichts verraten^^)

Lest selbst!! °-^

## Vorwort

Angenommen: Hermine stirbt am Ende des 7. Buches durch Bellatrix. Ron ist wieder im Fuchsbau.

Erstmal vielen dank fürs reinschauen!!

Das ist meine erste ff! \*freu\* seid bitte nicht si kritisch, wenn es um rechtschreib- oder grammatische Fehler geht...\*schäm\* viel, naja, vergnügen mit meiner ff!

Wollte doch mehr schreiben als n Oneshot...-.-

# Inhaltsverzeichnis

1. Fragen über Fragen: Warum?
2. Der Alptraum, der nie endet...
3. Der Abschied

# Fragen über Fragen: Warum?

Ron saß auf seinem Bett im Fuchsbau. Mit leerem Blick starrte er auf sein Chudley Cannon Poster an der gegenüberliegenden Wand. Das Poster zeigte lachende Zauberer und Hexen, wie sie dem jeweiligen Betrachter zuwinkten.

Ron dagegen verspürte aber dabei keinerlei Freude. Im Gegenteil.

Dieses Fröhliche verschlimmerte alles. Am Liebsten hätte er das Poster genommen und in abertausende Fetzen zerrissen. Was nützt einem Freude, wenn man sie nicht mit dem Menschen teilen kann, der einem am meisten bedeutet?

Unzählige Wörter gingen durch Ron's Kopf. Das häufigste Wort war: Warum? Unwillkürlich bildeten sie sich zu Sätzen.

*Ich weiß noch, als ich dich das erste Mal sah. Ich hielt dich für eine altkluge Streberin, die von Oben auf andere herabblickt.*

*Als ich jedoch erfuhr, dass du dich in unserm ersten Jahr in Hogwarts in der Toilette eingeschlossen hattest, weil ich so gemein zu dir war, da war ich außer mir vor Wut über mich selbst. Es tat mir leid, was ich gesagt hatte.*

*Warum tat es mir leid?*

*Dann im 2. Jahr...*

*Als du von dem Basilisken versteinert wurdest. Jeden Tag dachte ich an dich.*

*Ich ließ es mir nicht anmerken, aber ich habe mir Sorgen gemacht. Ich hatte Angst, dich zu verlieren.*

*Warum hatte ich mir Sorgen gemacht?*

*Dann, als du endlich doch wieder aufgewacht bist...*

*Du kamst in die Halle gerannt und hattest nur Augen für Harry. Ich hatte doch mitgeholfen, oder nicht? Ich weiß, es war kindisch, aber ich spürte ein seltsames Gefühl, so stechend und unangenehm. Ich war eifersüchtig auf Harry.*

*Warum war ich eifersüchtig?*

*Im nächsten Jahr...*

*Als ich dachte, Krummbein hätte Krätze gefressen, ich konnte nicht glauben, dass du zu Krummbein gehalten hast, obwohl alle Beweise gegen ihn sprachen. Ich wollte mich entschuldigen, aber mein Stolz hielt mich davon ab.*

*So wie es mir im 1. Jahr Leid tat, genauso fühlte ich mich auch dort. Ich wollte mich gar nicht mit dir streiten.*

*Beim Trimagischen Turnier...*

*Als du mit diesem Krum zum Ball gegangen bist, das hat mir den größten Schock verpasst. Ich wollte es nicht wahrhaben, du und dieser Mistkerl.*

*Und ich begann zu merken, dass meine Gefühle mehr als freundschaftlich waren.*

*Aber ich gestand mir nicht ein, dass es so ist, schließlich hast du jetzt Krum.*

Ron ballte seine Hände. Lodernder Hass auf Viktor Krum, den wohl beliebtesten Quidditch-Spieler der Welt, stieg in ihm auf. Wahrscheinlich hat Krum Hermine längst vergessen und hat inzwischen schon eine Neue. Mit Sicherheit.

*Ich konnte nicht ertragen, dass du mit ihm zum Ball gegangen bist. Ich war wütend auf dich und auch*

*eifersüchtig auf diesen Mistkerl, dem alles gelungen ist.  
Diesen berühmten Mistkerl!*

*Dann noch die Nachricht in unserem 6. Schuljahr, du hättest dich mit ihm geküsst. Widerlich!  
Zorn, Wut, Hass, Eifersucht, Neid, all dies wirbelte in meinem Kopf, dass ich nicht mehr klar denken konnte.*

*Dann wollte ich es dir mit den gleichen Mitteln heimzahlen.  
Doch jedes Mal, wenn ich mit Lavender rumknutschte und ich dein entsetztes Gesicht sah, befriedigte mich das kein bisschen.  
Wieder hatte ich diese Situation, wo ich dich verletzte und ich trotzdem keine Genugtuung erfuhr.  
Ich habe es gehasst, ich habe mich selbst gehasst für das, was ich dir antue.*

*Warum habe ich mich dafür gehasst?*

*Im vergangenem Schuljahr...  
Diese Momente, wo wir uns nahe standen, werde ich nie vergessen, doch ein ganz spezieller, war das Schönste was mir widerfahren ist. Es war, als würden meine Fehler in der Vergangenheit weggewischt werden.  
Der Kuss, nachdem wir aus der Kammer des Schreckens kamen und auf Harry gestoßen sind.  
Ich glaubte, alles würde wieder gut werden. Es konnte nur alles wieder gut werden.  
Doch dann änderte sich alles, als du dich mit Bellatrix duelliert hast und du...*

*Vor Ron's Augen verschwamm alles. Er biss sich auf die Unterlippe, während heiße Tränen über sein Gesicht rannten und auf seine geballten Hände fielen.*

*Jetzt, wo ich über die Fragen nachdenke...  
Warum es mir leid tat...  
Warum ich mir so Sorgen gemacht hatte...  
Warum ich eifersüchtig war...  
Warum ich mich gehasst habe...*

*Jetzt kommt mir die Erklärung, die ich seit über 7 Jahren versuche zu finden!  
Immer dachte ich an dich, immer wenn ich dich verletzte, hasste ich mich selbst, immer wenn du dich mit anderen Jungs so gut verstandest, machte mich das rasend.  
Ich war blind, blind für das, was wirklich zählt. **Ich liebte dich und ich tue es immer noch.** Ich liebe dich so stark, wie ich noch nie jemanden anderes geliebt habe.*

*Jetzt aber ist es zu spät. Du bist weg. Unerreichbar.*

*Ich möchte, nein ich will dich wieder zurückhaben, jetzt, da ich endlich begreife, wie sehr ich dich brauche.  
Ich will dich bei mir haben, in deine Augen sehen, über dein braunes Haar streichen.*

***Bitte, komm bitte zurück!***

*Ron ließ sich mit dem Gesicht auf sein Kissen fallen, damit niemand seine Verzweiflung sehen konnte.*

*Hermine, meine Hermine, komm bitte zu mir zurück!*

**„HERMINE!!“**, schrie er, die Hände in das Kopfkissen gekrallt.

# Der Alptraum, der nie endet...

Ron lag auf seinem Bett, das Gesicht in sein Kopfkissen vergraben.

Immer nur dachte er an einen Satz: *Hermine, komm zurück!*

Er erhob sich und setzte sich auf seine Bettkante, die Stirn auf seine Hände gestützt.

Während er so dasaß, vergingen die Stunden und schon brach die Nacht herein.

Gegen elf Uhr nachts fühlte er sich so leer. Er konnte weder weinen, noch trauern.

Trotzdem ging ihm der Name *Hermine* nicht aus seinem Kopf.

Er legte sich wieder auf sein Bett und blickte auf die Zimmerdecke.

Wenn er doch nur schlafen könnte! Wenn er doch nur am nächsten Morgen mit dem Bewusstsein aufwachen könnte, Hermine wäre schon unten in der Küche, und würde seiner Mutter mit dem Frühstück helfen und alles würde so sein, als wäre nichts geschehen.

Langsam überrannte ihn die Müdigkeit und Ron fiel in einen unruhigen Schlaf.

Er kam die steinerne Treppe runtergehastet und rannte auf die große Halle zu. Dort, inmitten der anderen Zaubererduelle, dort kämpfte Hermine gegen Bellatrix. Verzweifelt feuerte sie einen Fluch nach dem anderen ab, doch Bellatrix lachte nur und blockte sie einfach ab.

„Kleines, wenn du dich duellieren willst, musst du schon etwas Besseres parat haben. Wie wäre es damit!“, gackerte sie, erhob ihren Zauberstab und schrie: „*Crucio!*“

Hermine schlug auf den Boden auf und schrie vor Schmerz.

„HERMINE!“, wollte Ron rufen, aber es war, als hätte er seine Stimme verloren.

Er bewegte seinen Mund, aber die entsprechenden Worte fehlten.

Dann versuchte er, zu dem Mädchen zu gelangen, doch er blieb nur auf der Stelle stehen, als würde sich alles gegen ihn stellen. Gegen ihn und Hermine.

Bellatrix zog den Zauberstab weg, worauf der Fluch aufgehoben wurde.

Keuchend raffte sich Hermine auf und ehe man sich versah, begann das Duell von neuem.

Wieder schoss Hermine ihre Flüche ab und wieder prallten sie an Bellatrix' Barriere einfach ab.

„Das macht keinen Spaß mehr! Ich werde dem jetzt ein Ende bereiten!“, sagte Bellatrix gelangweilt und rief: „*Expelliarmus!*“

Prompt flog Hermine ihr Zauberstab aus der Hand. Dieser wirbelte durch die Luft und blieb 2 Meter hinter ihr liegen.

„So, Kleine. Hier endet dein Weg.“, höhnte die Todesserin.

Hermine stand wie versteinert da. Dann drehte sie sich blitzschnell um und hastete auf ihren Stab zu. „*AVADA KEDAVRA!*“

Noch bevor Hermine irgendetwas anderes Machen konnte, traf sie der Fluch in den Rücken.

Sie kippte nach vorn, während die Augen voller Entsetzen in Rons Richtung blickten. Ihr Haar flog elegant im Wind und nur für den Bruchteil einer Sekunde sah es so aus, als würde sie schweben, dann stürzte sie mit einem dumpfen Geräusch auf den harten Steinboden.

Sie blieb auf der Seite liegen und rührte sich nicht mehr, die Augen starr auf einen Punkt gerichtet. Sie war tot.

Über ihr war schon Bellatrix und lachte, sodass sich Ron's Nackenhaare aufstellten.

„Hermine! Hermine!“, rief Ron in panischer Angst, doch auch diesmal entwich kein Laut seiner Kehle.

Das hohe Lachen der Frau hielt an, während alles um ihn herum schwarz wurde.

Ron schreckte aus dem Schlaf hoch. Er zitterte stark und kalter Schweiß rannte seinen Hals entlang. Schon wieder dieser Alptraum. Seit Hermines Tod, nämlich seit einer Woche, hatte er keine einzige Minute, bei der er nicht an dieses grauenhafte Ereignis dachte, keine freie Minute, wo er nicht Hermine vermisste. Sie fehlte ihm so sehr.

*Hermine...*

Alles gab keinen Sinn mehr. Ohne sie war die Welt ein Ort, erfüllt mit Trauer, Schmerz und Leid. Nie würde Ron wieder richtig glücklich sein oder Lachen können.

*Was gibt es noch lobenswertes in der Welt, wenn du nicht mehr da bist?*

Ron schaute auf seine Uhr. Die Zeiger zeigten 2 Uhr nachts.

Ron tat das, was er schon lange vorhatte, seitdem Hermine von ihnen gegangen war:

Er setzte sich, nachdem er das Licht angemacht hatte, an den Schreibtisch, zog Pergament und Feder heraus und fing an zu schreiben. Nach einer halben Stunde legte er sein Schreibgerät beiseite und nahm das voll geschriebene Blatt in die linke Hand.

Dann hielt er seinen Zauberstab in die Mitte seiner Brust.

„*Hermine...warte!*“, dachte er, bevor ein grüner Lichtblitz das Zimmer erhellte. Dann war alles wieder still...

# Der Abschied

*Mum, Dad, Ginny, George und Harry,*

*Es tut mir leid, dass ich euch jetzt verlasse, aber ich hielt es nicht mehr aus.*

*Seit Hermine's Tod habe ich ständig denselben Alptraum. Immer wieder sah ich, wie Hermine starb.*

*Es ist schon seltsam, wenn man sagt, dass man ohne den anderen nicht leben könnte.*

*Aber genauso ist es.*

*Dazu müsst ihr wissen, dass Hermine und ich mehr als Freunde waren.*

*Ich weiß auch nicht, was mit mir los ist.*

*Es ist, als hätte man mir etwas Wichtiges aus meinem Leben genommen, vielleicht werdet ihr es nie verstehen.*

*Bitte macht euch keine Vorwürfe. Ich wusste schon, was ich tue.*

*Es nicht so, als wäre ich plötzlich verrückt geworden.*

*Aber ich fühlte mich wie eine leere Hülle.*

*Ich konnte nicht mehr lachen oder mich überhaupt über etwas freuen.*

*Aber ihr tragt keine Schuld. Ich war es, der entschied, was mit mir passiert.*

*Bitte, macht euch nicht so viele Sorgen.*

*Ich bin jetzt dort, wo ich hingehöre.*

*Lebt wohl!*

*In Liebe Ron.*

*P.S.: Entschuldigt mich bitte auch bei Percy, Charlie und Bill.*

Der Morgen graute. Schon bald hatte die Sonne ihre Strahlen über das Haus geworfen. Die Vögel flogen unbekümmert durch die Luft, die Blätter rauschten, wenn der Wind durch die Baumkronen zog... Alles in allem war es ein wunderbarer Tag. Aber niemand ahnte an diesem perfekten Morgen, dass dieser Frieden doch viel zu trügerisch war.

Mrs Weasley stand in der Küche und bereitete das Frühstück vor.

Heute würde Harry vorbeikommen, um Ron ein wenig aufzumuntern. Seit Tagen kam er nicht mehr aus seinem Zimmer. Es muss sehr hart für ihn gewesen sein, aber sicherlich würde bald alles so sein wie früher.

Eine halbe Stunde später klopfte es an der Haustür. Es war Harry. Er begrüßte Mrs Weasley und setzte sich an den Tisch. Nach ein Paar Minuten kam auch der Rest: Mr Weasley, Ginny und George.

Das Frühstück war fertig. Alle warteten darauf, dass Ron jeden Moment die Treppe herunterkam und sie mit erstauntem Blick anstarrte.

Aber die Minuten vergingen und nichts passierte.

Schließlich stand Mrs Weasley auf.

„Wahrscheinlich schläft er noch. Ich gehe ihn wecken, sonst verpasst er die ganze Überraschung!“, sagte sie und lachte.

Nichts ahnend stieg sie die Treppe hinauf. Während sie Stufe für Stufe nahm, überlegte sie, wie sie ihn am besten wecken könnte.

„Aufstehen, unten wartet eine Überraschung!“, Hm. Ja, genau das würde sie sagen.

Vor dem Zimmer angekommen, klopfte sie vorsichtig an die Tür.

„Aufstehen, Ron! Unten wartet eine Überraschung!“

Keine Reaktion.

„Na gut, dachte sie belustigt ?dann muss ich wohl reinkommen“

Sie drückte die Klinke runter, aber die Tür war verschlossen.

„Ron, mach die Tür auf! Du sollst aufstehen!“

Wieder keine Reaktion.

Mrs Weasley wurde ärgerlich. Warum lässt er so lang auf sich warten? Ist er etwa so müde?

Kurz entschlossen nahm Mrs Weasley ihren Zauberstab, tippte gegen das Türschloss und murmelte:  
„Alohomora.“

Es klackte. Dann öffnete sie die Tür.